

LESERBRIEF

Wilde Entschlossenheit trübt Realitätssinn

Leserbrief zum Artikel „80 €/fm?“ – Interview mit DI Dr. Rudolf Freidhager (Holzkurier Heft 38, S. 3)

80 €/fm? Ein gesunder Optimismus mag ja nicht schlecht für die Branche sein, aber jemand der Aussagen, wie, „*unser Optimismus beruht unter anderem auf der Baumarktentwicklung in Italien und der Preisentwicklung für BSH, KVH und Hobelware*“ trifft, der hat den Blick für die Realität verloren.

Nicht nur die bekannten Großsägewerke, sondern auch viele kleine und mittelgroße Sägewerke sind in den vergangenen Jahren in finanzielle Schieflage geraten. Bei gleichzeitiger Kostensteigerung in den Bereichen Energie, Transport und Versicherungen, einen

Preisverfall von 20% im Schnitt- und Restholzbereich sowie einen allgemeinen Nachfragerückgang gibt es nur wenige Sägewerke, die zurzeit auskömmliche Erträge schreiben.

Bei derzeitiger geringer Nachfrage hat sich der niedrige Schnittholzpreis beim Endverbraucher etabliert. Eine Preiserhöhung ist wahrscheinlich schwierig durchzusetzen. Im Gegenteil: Wer den Markt genau beobachtet, kann teilweise eine Rücknahme oder Korrektur der im Sommer getätigten Preiserhöhungen verzeichnen [...].

Herr Dr. Rudolf Freidhager (Vorstand BaySF) sollte sich vielleicht mal Gedanken machen, ob er mit seinen Rundholzabnehmern eine Partnerschaft eingehen möchte oder sie weiterhin in den Ruin treiben will. Wenn man die Sägewerke als verlängerten Arm der Forstbetriebe sieht [...], kann man nicht die Scheuklappen aufsetzen [...].

Vielleicht sollte Herr Dr. Rudolf Freidhager mal das Gespräch mit der Sägeindustrie suchen und nicht seinen Optimismus auf einen fälschlichen Eindruck eines ausländischen Marktes oder temporären Preisentwicklung stützen.

Wir bedauern es sehr, dass man Herrn Dr. Rudolf Freidhager im Holzkurier eine Plattform stellte,

um solch unrealistischen Äußerungen zu tätigen. Wir hoffen, dass wir viele Nachahmer finden und man ihnen hier die Möglichkeit gibt, sich zu dem Thema zu äußern.

Liebe Säger, lasst Euch dass nicht gefallen, behaltet Eure Hosen an und wehrt Euch gegen Rundholzpreise von 80 €/fm. Denn genau betrachtet sind zurzeit Preise von 65 €/fm nicht auskömmlich.

MARKUS SANDBICHLER, HOLZ SANDBICHLER

Anmerkung der Redaktion: Lieber Markus! Selbstverständlich erhielt Dr. Freidhager die Möglichkeit, seine Preisvorstellungen darzulegen. Jeder Säger muss wissen, was ein so wichtiger Marktplayer für Ansichten hat. DI Gerd Ebner

Herbst-Stimmung Marktsignale richtig analysieren, danach richtige Markt-Position wählen

Eine Reportage aus Großwilfersdorf von DI Gerd Ebner

Die unerfreuliche Aufgabe, das schwierige Marktumfeld für 100 anwesende Steirische und Kärntner Holzhändler zu beleuchten, hatte am 19. September Franz Teuschler als Obmann des steirischen Gremiums der Holzhändler.

Richtig durchgeschlagen hat für den steirischen Platzholzhandel das negative Umfeld erst im 2. Halbjahr, während in den ersten sechs Monaten noch zufriedenstellende Umsätze und Mengenabsätze eingefahren wurden, resümierte er.

„Krisenstimmung“ ortet Teuschler in Italien. Dort hätten abwartende Kunden Umsatzrückgänge um bis 30% zu verkraften. Lange Zahlungsziele und Zahlungsausfälle seien an der Tagesordnung.

Fußboden-Branche gibt Preissignale

Die Laubholzsaison hat noch nicht begonnen. Der Indikator dafür, wie die Preise sich im Herbst entwickeln werden, werden die Signale aus dem Fußbodenbereich sein. Dies deshalb, weil „sich in Ostösterreich eine Produktionskonzentration entwickelt hat, wie sonst nirgends in Europa“. Die Schwierigkeiten etwa der skandinavischen Produzenten würden mit dieser Kapazitätsausweitung zusammenhängen. Teuschler hofft, dass sich die Parkettindustrie nicht auf den Weg der Nadelholzsäger begibt: „Alles über den Preis zu regeln.“

Eine weiterhin rege Nachfrage nach Eiche prophezeit Teuschler. Akazie und dunkle Hölzer liegen im Trend – „die Frage ist, ob die Preise halten werden“, so Teuschler. Den Buchen-Schnittholzabsatz hält er für schwierig – „gute Buchen-Qualitäten sind kaum absetzbar. Besser geht es bei Parkett- und Gestellware – dort sind aber die Preise unauskömmlich.“ Etwas verminderte Nachfrage gibt es nach Ahorn, Esche und Erle. Kirsche und Birne sind ebenfalls rückläufig. Erfreulich sei das Halten des Marktanteils bei Bahnschwellen von Buche und Eiche zu bewerten.

Die Nachfrage aus der italienischen Möbelindustrie nach österreichischem Laub-Schnittholz sei stark gefallen. Es herrscht Kurzarbeit bei den Zulieferern der Sesselindustrie.

Generell gelte es für die Holzbranche, den Angebotsdruck zu reduzieren, forderte Teuschler. „Unendliches Wachstum gibt es nicht. Die derzeitige Krise muss man dazu nutzen, für sich die Chancen in Marktnischen zu finden.“



Franz Teuschler: Schwieriges Marktumfeld, daher rasch Nischen besetzen

Bildquelle: Ebner

NADELRUNDHOLZ JULI 2008

Deutschland Exporte Nadelrundholz (1000 fm)

Land	Jänner – Juli 2007	Juli 2008	Diff. i. %
Österreich	1.810	1.409	-22,2
Frankreich	137	240	75,5
Belgien	185	163	-12,0
Finnland	61	151	148,4
Italien	208	125	-40,1
Südkorea	107	118	10,0
Schweiz	58	104	77,6
Schweden	52	101	95,5
Tschechien	142	90	-36,2
Niederlande	57	77	35,4
Polen	57	52	-8,0
Andere Länder	190	160	-15,6
Total	3.064	2.791	-8,9

Quelle: Statistisches Bundesamt (vorläufige Daten)

Holzkurier © 2008

NADELSCHNITTHOLZ JULI 2008

Deutschland Exporte Nadel Schnittholz inkl. Hobelware (1000 m³)

Land	Jänner – Juli 2007	Juli 2008	Diff. i. %
Frankreich	642	732	14,0
USA	739	672	-9,0
Italien	580	545	-5,9
Österreich	469	484	3,1
Niederlande	482	430	-10,7
Belgien	318	393	23,4
Großbritannien	449	294	-34,6
Polen	54	197	265,9
Schweiz	83	112	35,8
Saudi-Arabien	24	100	317,0
Spanien	120	78	-35,4
Andere Länder	606	686	13,2
Total	4.565	4.723	3,4

Quelle: Statistisches Bundesamt (vorläufige Daten)

Holzkurier © 2008